

Umrahmt wurde das wissenschaftliche Programm von einer Reihe ansprechender geselliger und kultureller Höhepunkte wie dem Empfangsabend in einem Restaurant auf dem Eiffelturm, einem Ausflug nach Versailles, einem Abendessen in einer Guinguette, wo auch fleißig getanzt wurde, einer Weinverkostung mit Preisvergabe im Pariser Weinmuseum und dem Abschlußbankett im Pavillon Dauphin. Hier wurden auch die diesjährigen Preise verliehen. Den *Alan Curry Award* erhielt in diesem Jahr Brion Widdop (Guy's & St. Thomas Hospital, London) direkt aus den Händen von Allan Curry, während der *TIAFT Award for Achievement of Excellence* an Alain Verstraete (Ghent) verliehen wurde. Für den besten Vortrag eines jungen Wissenschaftlers wurde C. Kratzsch (Homburg/Saar) ausgezeichnet. Höhepunkt und Zeichen der uneingeschränkten internationalen Zusammengehörigkeit in der großen Familie der Toxikologen war wie in jedem Jahr die alphabetische Nennung aller teilnehmenden Nationen, wobei sich die jeweiligen Teilnehmer aus den aufgerufenen Ländern erhoben und durch stürmischen Applaus geehrt wurden.

Während des TIAFT Business Meetings wurde das Präsidium der Gesellschaft neu gewählt. Neue Präsidentin für die nächsten drei Jahre ist Marilyn Huestis (Baltimore, USA). Pascal Kintz (Straßburg) wurde „President preelected“ und stellt damit den vorbestimmten Kandidaten für die nächste Amtsperiode dar. Alain Verstraete (Ghent) übernimmt die Position des Sekretärs, während das Amt des Schatzmeisters weiterhin von Olaf Drummer (Melbourne) wahrgenommen wird. Der nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit scheidende Präsident Robert Wenning (Luxembourg) und der bisherige Sekretär Mark B. Lewis (Washington) wurden mit Dank und Applaus aus ihren Ämtern verabschiedet.

Als nächste Tagungsorte wurden Melbourne (2003), Washington (2004), Seoul (2005) und Lubljana (2006) festgelegt (s. Tagungskalender).

5th International Symposium on Advances in Legal Medicine (ISALM), 30. September bis 4. Oktober 2002 in Takayama, Japan

Gottfried Machata, Wien

Vom 30. September bis 4. Oktober fand in Takayama, Japan, das fünfte Internationale Symposium on Advances in Legal Medicine (ISALM) statt, organisiert von der japanischen und der deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin. Die Stadt liegt in einer gebirgigen Gegend, bekannt als ein Erholungsgebiet im Sommer und Winter. Zahlreiche heiße Quellen laden zum Baden ein (auch in den Hotels), Skigebieten im Winter und ein Frühlingsfest mit prächtigen Umzügen sind die Attraktionen. Der Kongreß fand im neuen, sehr modernen "Hida Earth Wisdom Center" statt und zeichnete sich durch eine sehr gute Organisation aus. Hervorzuheben ist das Bemühen der Kongreßleitung und des Reisebüros, den ausländischen Teilnehmern über die sprachlichen Schwierigkeiten bei den verschiedensten Anliegen der Reise und des Quartiers behilflich zu sein. Unter den 320 registrierten Besuchern waren insgesamt 24 Nationen vertreten, darunter 95 Ausländer. Die größte Gruppe stellten die deutschen Teilnehmer (32) dar und an zweiter Stelle bemerkenswert die Chinesen (27).

Nach der Willkommens Rezeption in Gegenwart des japanischen Prinzenpaars im prächtigen Rahmen der ausgestellten fahrbaren Standbilder für das Frühlingsfest (mit mechanischen Puppen), war am nächsten Tag die feierliche Eröffnungszeremonie, wieder in Gegenwart von Prinz Takamado und seiner Gemahlin.

Der wissenschaftliche Teil wurde zur Überraschung des Rezensenten mit der forensischen Toxikologie begonnen (bis jetzt noch nie der Fall gewesen), es folgten in den nächsten Tagen die Genetik, Pathologie und zum Abschluß die Euthanasie. Der Besuch der Vorträge war

ausgezeichnet, das Niveau der Vorträge hoch, bei einigen Vorträgen in japanischer Sprache wurde eine Simultanübersetzung angeboten. Insgesamt wurden 66 Vorträge gehalten und 119 Poster präsentiert. Die Vielzahl an Poster dürfte darauf zurückzuführen sein, daß viele japanischen Kollegen aus sprachlichen Gründen diese Präsentation vorzogen.

Es ist nun unmöglich auch nur einen Teil der Vorträge zu referieren, erwähnt aber seien einige der Hauptvorträge, die allgemein große Beachtung fanden: Schütz berichtete über die "Fallgruben" in der toxikologischen Analyse, Kintz (Paris) stellte die Haaranalyse bei Dopingverdacht als zusätzliche Nachweismethode zur Diskussion, Käferstein (u. Mitarbeiter) untersuchte die Stabilität der aliphatischen Alkohol-Glucuronide und die sich daraus ergebenden Folgerungen für die Begleitstoffanalyse. Nagano (Nagoya) beschrieb ausführlich die Sarin-Fälle in Matsumoto und in der Tokioter Untergrundbahn und Brinkmann sowie Noguchi (Los Angeles) verglichen die verschiedenen Rechtssysteme und berichteten über die Auswahl von Experten und ihre Qualifikation als Sachverständige.

Großes Interesse riefen die Vorträge und die Diskussionen um das Thema Euthanasie hervor: Frau Dupuis (Leiden) verfocht sehr engagiert den niederländischen Weg, während Oehmichen ebenso deutlich den deutschen Modus darstellte.

Trotz der Ankündigung durch den Prinz, der Taifun mit der Nummer 21 würde Takayama erreichen, bewahrheitete sich diese Vorhersage nicht. Lediglich am ersten Tag regnete es als Vorbote des Taifuns sehr heftig. Der Taifun drehte aber dann nach Norden ab (Tokio wurde schwer getroffen) und wir hatten in Folge prachtvolles Wetter. Neben der Tagung wurde ein umfangreiches Nebenprogramm geboten. Besuch der Altstadt, Morgenbesuch des Marktes, eine Kimono Einkleidung (auch der Herren), Besichtigung des historischen Magistrats der Stadt mit Tee-Zeremonie, eine japanische Trommel Aufführung, Ausflug in einen Nationalpark mit heißen Quellen und in ein Freilichtmuseum mit den alten Häusern aus dieser Gegend waren die wesentlichen Programmpunkte. Der Abschluß wurde mit einem großes Bankett und mit dem Anschlag eines Sake Fasses gefeiert.

Der nächste ISALM Kongress wird von Herrn Püschel 2005 in Hamburg ausgerichtet.

Workshop 2002 der GTFCh, 10. und 11. Oktober 2002 in Salzburg

Fritz Pragst, Berlin

Der diesjährige Workshop der GTFCh wurde erstmals auf Österreichischem Boden von unserem Kollegen Dr. Thomas Keller in den gerade völlig renovierten Labors des Instituts für Gerichtliche Medizin der Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführt. Es war wiederum eine hervorragende Veranstaltung mit hohem fachlichem Informationswert in einer historischen und traditionsreichen Umgebung und mit vielen Möglichkeiten zum kollegialen Erfahrungsaustausch. Die 98 Teilnehmern (Vortragende und Industrievertreter nicht mitgezählt) absolvierten in Gruppen von 12 bzw. 13 Personen 8 Stationen.

In der Station 1 wurden von Georg Schmitt (Heidelberg), Michael Herboldt (Arvecon GmbH) und Frank Peters (Homburg/Saar) am Beispiel der Bestimmung von THC die Validierung entsprechend den kurz vor der Verabschiedung stehenden Richtlinien der GTFCh als praktische Übung nachvollzogen. Hierfür stand ein im Auftrag des GTFCh-Arbeitskreises Qualitätssicherung entwickeltes Excel-Programm auf Notebooks jeweils für zwei Teilnehmer zur Verfügung. Die Diskussion trug dabei zur Qualifizierung der Richtlinien bei.

Die Vorgehensweise bei der Überführung einer bestehenden HPLC-Methode auf LC-MS-Bedingungen wurde in der 2. Station durch J. Wendt (Agilent Technologies, Waldbronn) vor-